

# NA AUSGABE 03|2016 **SOWNA** S

INFORMATIONEN AUS DEM AWO KREISVERBAND  
MÜNCHEN-LAND E. V.

04 **Hafen für drei Syrer**  
In der Klawotte in Unterschleißheim fühlen sie sich zu Hause

06 **Die Meinung der Eltern ist der AWO wichtig!**  
Das Ergebnis der Elternbefragung dient den Kitas zur Information und Motivation

08 **Beherbergungsbetrieb**  
Hilfe zur Selbsthilfe für Familien – Erstes Projekt in Trägergemeinschaft der AWO München-Land und München-Stadt



**Menschen mit Herz gesucht!**  
Jetzt Mitglied werden!



Kreisverband  
München-Land e.V.

## Inhalt

## 03 EDITORIAL

## 04 TITELGESCHICHTE

**Hafen für drei Syrer**

In der Klawotte in Unterschleißheim fühlen sie sich zu Hause

## 06 NEUES AUS DEM KREISVERBAND

06 **Die Meinung der Eltern ist der AWO wichtig!**  
Das Ergebnis der Elternbefragung dient den Kitas zur Information und Motivation

07 **Wohnen mit Betreuung**  
Hilfe zur Selbsthilfe für Familien – Erstes Projekt in Trägergemeinschaft der AWO München-Land und München-Stadt

08 **Wandfarbe statt Software-Updates**  
Am »Social Day« engagieren sich Mitarbeiter von Ricoh in AWO Kitas

09 **Aus »Alt mach Neu«**  
Kinderhort Phantasia zeigt, wie's geht

10 **AWOohnbau geht in Neubiberg an den Start**

10 **Junge Flüchtlinge beziehen Unterkunft in Kirchheim**

11 **Ferienspiele bei der AWO**  
So werden die Ferien noch schöner

12 **»Voll die Party« – Aber bitte ohne Promille!**  
Im Rollenspiel üben Schülerinnen und Schüler den richtigen Umgang mit Alkohol und Drogen

14 **Mehr Professionalität**  
Fortbildungen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ganztagschule und der Mittagsbetreuung

## 15 KURZ INFORMIERT

15 **Kinderparadies und Literatur-Treff**  
In Ottobrunn

15 **Neue Klawotte für Kirchheim**  
Eröffnung ist für den Herbst geplant

16 **Klawotte-Spende für die »Schildkröten«**

16 **Klawotte-Spende für einen Schulgarten in Malawi**

16 **Klawotte unterstützt Sehbehinderte und Blinde**

17 **Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson**

17 **Werden Sie Demenzhelfer!**

## 18 NEUES AUS DEN ORTSVEREINEN

18 **Sonnenschein zum Familienfest**  
Ortsverein Unterföhring feiert 70-jähriges Bestehen

18 **Von der Fraueninsel zu den Wikingern**  
AWO Ortsverein Unterhaching auf Reisen

19 **Gelungene Premiere**  
Ortsverband Höhenkirchen-Siegersbrunn erstmals beim Straßenfest

19 **Straßenfest mit Tradition**  
AWO Nachbarschaftshilfe und AWO Ortsverein in Neubiberg gemeinsam aktiv

## Impressum

Herausgeber: **AWO Kreisverband München-Land e. V.**,  
Balanstraße 55 · 81541 München  
Tel. 089 672 087-0 · Fax 089 672 087-29  
E-Mail: info@awo-kvmucl.de  
**www.awo-kvmucl.de**

Layout: COMMWORK Werbeagentur GmbH  
Deichstraße 36b · 20459 Hamburg  
Tel. 040 325 553-13 · Fax 040 325 553-34  
Email: info@commwork.de  
**www.commwork.de**

Druck: Gebr. Geiselberger GmbH, Altötting  
Auflage: 1.600  
Erscheinungsweise: viermal jährlich  
V. i. S. d. P.: Max Wagmann (Vorsitzender des Präsidiums)

**Ingrid Lenz- Aktas,**  
Stellvertr. Vorsitzende des Präsidiums  
im AWO Kreisverband München-Land e.V.



Liebe Freundinnen und Freunde der AWO,

haben Sie den Urlaub schon hinter sich, haben Sie Strand, Berge oder ganz einfach das Nichtstun genossen? Oder liegt die Aussicht auf ein paar freie, unbeschwerte Tage ohne Termindruck noch vor Ihnen? Fest steht, dass Erholungsphasen wichtig sind für das Wohlbefinden und für die Gesundheit. Das gilt besonders in einer Zeit, in der uns verstörende Nachrichten aus unmittelbarer Nähe erreichen und sich immer mehr Menschen Sorgen um die Zukunft machen.

Wer den Kopf frei bekommt von den Dingen des Alltags und sich Muße gönnt, entwickelt auch einen neuen Blick auf die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen im Berufsleben. Das ist eine Voraussetzung für eine gute, produktive Arbeitsleistung. Allein deshalb sollten die Arbeitgeber daran interessiert sein, dass ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich Urlaub gönnen und ihn unbeschwert genießen können.

Schon ein flüchtiger Blick in die neue Nasowas zeigt, was der Kreisverband München-Land mit seiner Belegschaft in den vergangenen Monaten alles gestemmt hat und was er für die kommenden Monate plant: Der Beherbergungsbetrieb im Dreilingsweg hat die Startphase hinter sich. Für die Sozialbetreuung in dieser Herberge für wohnungslose Familien aus München sorgt die AWO München-Land gemeinsam mit der AWO München Stadt. Diese Zusammenarbeit ist ein Novum. In

Kirchheim beziehen in diesen Tagen junge, minderjährige Flüchtlinge, die allein aus Krisengebieten geflüchtet und hier gestrandet sind, ihr neues Zuhause – betreut von AWO-Mitarbeitern. Mit dem neuen Schuljahr startet eine Fortbildungsreihe für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ganztagschule und Mittagsbetreuung, um deren Einsatz noch effektiver zu machen. Und außerdem gestaltet die AWO seit Wochen für viele Kinder die Ferien noch schöner: In Kooperation mit dem AWO Elternservice, Unternehmen und Gemeinden hat die AWO auch in diesem Sommer wieder ein Ferienprogramm auf die Beine gestellt.

Nicht vergessen möchte ich, auf das Engagement der Ortsvereine hinzuweisen, die bei Sommerfesten das Gespräch mit den Menschen auf der Straße suchten und für die AWO-Werte warben. Davon ließen sie sich auch durch die Unbilden des diesjährigen Sommerwetters nicht abbringen.

In vielen Beiträgen, Reden und Gesprächen in den vergangenen Monaten wurde der Zusammenhalt der Menschen beschworen. In der AWO wird dieser Zusammenhalt gelebt! Das soll auch weiterhin die Maßgabe sein, nach der wir handeln.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen der Nasowas.

Ihre  
Ingrid Lenz- Aktas

## HAFEN FÜR DREI SYRER

IN DER KLAWOTTE IN UNTERSCHLEISSHEIM FÜHLEN SIE SICH ZU HAUSE



Gabi Schmid-Scherr, Leiterin der Klawotte in Unterschleißheim, freut sich, dass Zaher, Feras und Ghassan (v.l.) als Helfer zu ihrem Team gestoßen sind und mit anpacken.

**F**eras Alezzo ist in seinem Element. Er sitzt hinter der Nähmaschine, streift mit der linken Hand gegen den Stoff der Hose glatt und platziert ihn auf den Millimeter genau unter den Fuß der Maschine. Ruckzuck sitzt die Naht, die Hosenbeine sind gekürzt. Feras Alezzo ist zufrieden.



Seit März arbeitet er in der Klawotte in Unterschleißheim. Er ist einer von drei Syrern, die seit dem Frühjahr im Laden mit anpacken. Dem Betrieb, der vom Engagement ehrenamtlicher Mitarbeiter lebt, ist geholfen. Geholfen ist aber auch den drei jungen Männern aus Syrien, Feras Alezzo, Ghassan Abdulhadi und Zaher Alyamani. Am Tag vor Weihnachten standen sie plötzlich in der Klawotte und hatten nur einen Wunsch: Sie sehnten sich nach einer sinnvollen Aufgabe, sie wollten einfach mitarbeiten. Wie so viele Menschen, die auf der Flucht vor Krieg und Elend in Deutschland gestrandet sind, suchten sie eine Beschäftigung, eine Aufgabe und Kontakt.

Geflüchtete, die freiwillig mitarbeiten wollen, sind meist sehr motiviert, lernbegierig, sehr höflich und freundlich. Aber es ist für sie nicht immer einfach, eine Aufgabe zu finden. Gabi Schmid-Scherr ließ sich nicht zwei Mal bit-

ten. In enger Zusammenarbeit mit dem AWO Kreisverband München-Land und dem Landratsamt München hat sie es geschafft, für zwei der Flüchtlinge die bürokratischen Hürden auf dem Weg zu einem Ein-Euro-Job zu nehmen. Dem Dritten, Zaher Alyamani, ist dies aufgrund seines Status verwehrt geblieben. Deshalb arbeitet er an zwei Tagen ehrenamtlich in der Klawotte mit. Für alle drei ging damit im März endlich ihr Wunsch in Erfüllung. Dank der Klawotte haben sie eine sinnvolle Aufgabe bekommen und ihr Tag hat wieder Struktur.

»Sie haben sich unglaublich schnell eingearbeitet, in ganz vielen Bereichen«, sagt Klawotte-Leitung Gabi Schmid-Scherr. Sie sind zur Stelle, wenn Kleidung angeliefert wird, schleppen Kisten und Tüten, preisen Hosen und Hemden an und packen geschickt die gekaufte Ware ein. Und Alezzo erwies sich als Meister an der Nähmaschine. Deutsch lernen sie nebenbei, im Gespräch mit Kollegen, Kunden und vor allem mit den ehrenamtlichen Klawotte-Mitarbeitern, die sie gerne aufgenommen haben.



**Feras Alezzo** aus Hama ist gelernter Schneider. An der Nähmaschine, die der Klawotte von der AWO-Rumpelkammer gespendet wurde, ist er in seinem Element. Er macht jeden Rock passend, schließt jede Naht. Sein größter Spaß ist es, aus alten Kleidungsstücken neue Taschen zu kreieren. Hosen, Krawatten, Tischtücher und ausgefallene Knöpfe finden dafür Verwendung. Mit einem besonderen Exemplar beteiligt er sich gerade an einem AWO-Wettbewerb. Beim Nähen kann er abschalten und, wie er sagt, einmal nicht an Frau und Kinder denken, die in Syrien zurückgeblieben sind und die er sehr vermisst.

**Ghassan Abdulhadi** ist 22 und hat zu Hause Medizin studiert. Über die Türkei kam er nach Deutschland. Erste Station war das Aufnahmelager in Deggendorf. Das Datum hat er sich gut gemerkt: 10. November 2015. Jede freie Minute verbringt er an der TU. Er hat auf Informatik umgesattelt, weil er sich damit mehr Zukunftschancen erhofft als mit Medizin. Im Handumdrehen hat er Deutsch gelernt.



**Zaher Alyamani** kam mit Frau, Tochter und Sohn nach Deutschland. Er hatte in Syrien ein Bekleidungsgeschäft und fühlt sich in der Klawotte wie zu Hause. Seine spezielle Begabung ist die Dekoration. Beim Drapieren von Tüchern und Kleidern macht ihm keiner etwas vor. Er möchte Verkäufer werden und wieder Tag für Tag in einem Laden stehen. Und deshalb paukt er Tag und Nacht Deutsch, auch wenn er sich mit dem Erlernen der Sprache schwer tut, im Gegensatz zu seinen Kindern. »Die sprechen sehr gut Deutsch«, sagt Zaher Alyamani bewundernd.



## DIE MEINUNG DER ELTERN IST DER AWO WICHTIG!

DAS ERGEBNIS DER ELTERNBEFRAGUNG DIEN T DEN KITAS ZUR INFORMATION UND MOTIVATION



Isolde Ruf im Interview

Kindertageseinrichtungen – kurz Kitas – sind zu einer jährlichen Elternbefragung gesetzlich verpflichtet. Sie ist Voraussetzung für die öffentliche Förderung. So steht es im Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz. Die 21 Kitas des AWO Kreisverbandes München-Land sehen die Befragungen nicht als lästige Pflicht, sondern als Quelle wichtiger Informationen. Die Beurteilung gibt eine Orientierung, wie ihre Arbeit wahrgenommen wird, und liefert willkommene Impulse für die Weiterentwicklung der Einrichtung, sagt Isolde Ruf, Referentin für Qualitätsentwicklung in Kitas und Schulprojekten beim AWO Kreisverband München-Land.

### Wie sieht diese Befragung aus?

»Die Eltern beantworten anonyme und nichtanonyme Fragen zur Kita, die ihr Kind besucht. Es geht unter anderem darum, ob das Kind gerne in die Einrichtung geht und ob die Eltern sich über die pädagogische Arbeit, Projekte und die Konzeption der Einrichtung gut informiert fühlen bis hin zum Urteil über die Rahmenbedingungen wie die Verpflegung oder den Zustand der Außenanlagen. Die Eltern haben außerdem die Möglichkeit, ihre persönlichen Anmerkungen zu machen.«

### Wann findet diese Befragung statt?

»In der Regel werden die Fragebögen im Februar ausgegeben, damit auch noch jene Eltern teilnehmen, deren Kinder die Kita zum neuen Schuljahr verlassen. Circa vier Wochen haben sie dann Zeit zur Beantwortung der Fragen. Ende April geben die Leitungen die Ergebnisse, die sie in der Regel zusammen mit dem Elternbeirat ausgewertet haben, an den Kreisverband weiter.«

### Wie groß ist die Beteiligung der Eltern?

»Die Rücklaufquote in den Kitas ist sehr unterschiedlich; sie schwankt zwischen 30 und 100 Prozent. In kleinen Kitas, wo der Kontakt der Leitung mit den Eltern eng ist, ist die Rücklaufquote groß. An Standorten, wo beispielsweise viele Eltern mit Migrationshintergrund zu finden sind, ist der Rücklauf wegen der Sprachbarriere entsprechend kleiner. Es gibt auch Eltern, die in Zeitnot sind und deshalb nicht antworten. Die Ergebnisse der Befragung werden in den Kitas ausgehängt.«

### Können die AWO-Kitas auf das »Zeugnis«, das ihnen die Eltern ausstellen, stolz sein?

»Es gibt Einrichtungen, in denen alle Eltern 100 Prozent zufrieden sind. Bei der überwiegenden Zahl der AWO Kitas liegt das Urteil zwischen sehr gut und gut. Wo die Bewertung schlechter ausfällt, ist dies in der Regel keine Überraschung sondern nachvollziehbar. Auslöser dafür sind oft Personalausfälle oder ein Wechsel in der Leitung. Solche Brüche und eine damit verbundene, vorübergehende Verschlechterung der Rahmenbedingungen führen schnell zu schlechten Noten. Es gibt aber auch Fälle, in denen die Erwartungen von Eltern und das Angebot der Kita trotz aller Bemühungen nicht in Einklang zu bringen sind. Das Ergebnis dient den Einrichtungen als Grundlage, in den Teams möglichst unter Beteiligung des Elternbeirats eine Weiterentwicklungs- und Verbesserungsstrategie zu erarbeiten. Natürlich sichten auch wir als Träger die Ergebnisse. Sehen wir Bereiche, die übergreifend vergleichsweise schlecht bewertet wurden, werden wir natürlich aktiv.«

## WOHNEN MIT BETREUUNG

HILFE ZUR SELBSTHILFE FÜR FAMILIEN – ERSTES PROJEKT IN TRÄGERGEMEINSCHAFT DER AWO MÜNCHEN-LAND UND MÜNCHEN-STADT

Im Dreilingsweg in Pasing-Obermenzing bieten zwei Neubauten 199 Bettplätze für wohnungslose Familien aus München. Die Unterbringung in dem so genannten Beherbergungsbetrieb ist zeitlich begrenzt. Das Ziel ist eine Weitervermittlung in dauerhaften Wohnraum. Die Unterbringung erfolgt nach dem Grundsatz »Hilfe zur Selbsthilfe«. Umfangreiche Unterstützungs- und Beratungsangebote sollen wohnungslose Familien befähigen, wieder zu einer eigenen Wohnung zu kommen.



Die hellen Holzhäuser im Münchner Westen bieten 200 Menschen Platz.

Im Dreilingsweg wohnen nicht nur Familien, die ihre Wohnung verloren haben, sondern auch Flüchtlingsfamilien, die eine Bleibeperspektive haben und erstmalig in München eine Wohnung suchen. »Für diese Familien ist alles neu und meist auch unbekannt«, sagt Angela Pfister-Resch, Leiterin der Sozialberatung. Pfister-Resch: »Sie benötigen Unterstützung bei der Wohnungssuche, beim Kennenlernen der Rechte und Pflichten als Mieter, bei der Integration in die Stadtgesellschaft und bei der Vermittlung lebenspraktischer Fähigkeiten und Fertigkeiten in unserem Land. Kurz: Auch das richtige Lösen eines S-Bahn-Fahrscheins will gelernt sein.«

Die Sozialberatung im Beherbergungsbetrieb arbeitet mit einem ganzheitlichen Ansatz. In Zusammenarbeit mit den betroffenen Familien wird versucht, die Ursachen für die Wohnungslosigkeit zu klären und eine Basis zu schaffen, damit eine eigene Wohnung in greifbare Nähe rückt. Das setzt Hilfe nicht nur bei der Suche nach Wohnraum voraus, sondern auch bei sozialen und finanziellen Problemen wie Schulden, Suchtproblemen, psychischen Erkrankungen oder bei der Integration ins Arbeitsleben.

Die Erzieher im Haus helfen den Familien beim Schulwechsel der Kinder und beraten bei der Schulwahl. Sie sind zur Stelle, wenn Eltern Unterstützung in Erziehungsfragen brauchen und fördern die Eigenverantwortung der Eltern. Sie halten Kontakt mit den Einrichtungen wie Schulen, Kindergärten, tagesbetreuenden Regeleinrichtungen und bieten leistungsfördernde Gruppen- und Einzelangebote. Auch bei Gesundheitsfragen sind sie beratend zur Stelle.



Angela Pfister-Resch (r.), Leiterin der Sozialberatung, und Hayam Halawa vom Erziehungsdienst helfen den Familien bei Fragen weiter.

## WANDFARBE STATT SOFTWARE-UPDATES

AM »SOCIAL DAY« ENGAGIEREN SICH MITARBEITER VON RICOH IN AWO KITAS



Einrichtungsleitung Christina Täubert (v.l.) mit dem Ricoh-Team Max Blischke, Nela Englet und Malte Polotzek

Die Wände im Gruppenraum der Krippe in der Regenbogenvilla erstrahlen im schönsten Weiß. Drei Mitarbeiter der Firma Ricoh haben sich am »Social Day« ins Zeug gelegt und die Wände frisch gestrichen.

»Wir gehen erst, wenn wir hier fertig sind«, verkündete Nela Englet schon am Morgen. Zusammen mit ihren beiden Kollegen Malte Polotzek und Max Blischke war sie nicht wie an anderen Tagen in die Firma nach Aschheim gefahren, sondern pünktlich um 8 Uhr morgens zur Regenbogenvilla in Garching. Der Arbeitgeber Ricoh, internationaler Hersteller von Kommunikationssystemen, bot seinen Mitarbeitern die Teilnahme an einem »Social Day« an. Statt für die Firma zu arbeiten, hatten die Mitarbeiter am »Social

Day« die Gelegenheit, sich in einem gemeinnützigen Projekt zu engagieren.

**»Klar, ich habe schon gemalert. Aber ein Profi bin ich nicht«, gibt Max Blischke offen zu, hat den Pinsel aber fest in der Hand.**

Er ist neu im Vertriebsaußendienst und freut sich, dass der »Social Day« ihm die Chance bietet, seine Kollegen besser kennen zu lernen. Für Malte Polotzek ist es schon der dritte »Social Day«, an dem er teilnimmt. »Sich sozial zu engagieren macht super viel Spaß«, sagt er. »Die Erzie-

herinnen haben genug zu tun«, stellt Nela Englet fest und holt den Farbeimer, »deshalb übernehmen wir gerne das Streichen.«

»Der Gruppenraum der Krippe brauchte schon lange einen neuen Anstrich«, sagt Einrichtungsleiterin Christina Täubert. Das Hilfsangebot kam wie gerufen. Während im Gruppenraum gearbeitet wurde, machten es sich die Kleinen im Flur gemütlich und spähten immer wieder durch die offene Tür zu den fleißigen Malern. Und eine Abstellkammer hat das Trio dann auch noch ausgeräumt und Altwaren zum Wertstoffhof gebracht. Herzlich bedankte sich Frau Täubert, auch im Namen der AWO, bei den Ricoh-Mitarbeitern für ihre tatkräftige Hilfe. Zwei weitere Ricoh-Teams waren in der Villa Bambini in Haar und im Waldkindergarten in Hohenbrunn/Riemerling im Einsatz. In der Villa Bambini wurde der Schlafraum der Krippe neu gemalert – die Wände weiß und die Decke hellblau. Danach wurden die Rollos wieder montiert. Alles perfekt, freut sich

Stephanie Hohmann die Leiterin der Einrichtung. Im Waldkindergarten »Der Waldmeister« in Riemerling haben vier Ricoh-Mitarbeiter den Bauwagen abgeschmirgelt und neu gestrichen. »Eine Seite wurde im aufziehenden Regen glatt vergessen«, sagt Leiterin Anneliese Amouzou-Adoun. Sie seien jederzeit wieder willkommen!

**Die AWO bedankt sich bei allen für das ehrenamtliche Engagement!**



Das Ricoh-Team mit Kindern der Villa Bambini

## »AUS ALT MACH NEU«

KINDERHORT PHANTASIA ZEIGT, WIE'S GEHT



Vieles wird weggeworfen, obwohl es sich noch verwenden ließe. Der AWO Kinderhort Phantasia in Hohenbrunn hat sich in einem Projekt Gedanken darüber gemacht, wie alte Sachen aufgepeppt und wieder verwendet wer-

den können. Die Mitarbeiterinnen haben angefangen, alte Jeans und Lampen zu sammeln sowie Stühle, Bretter, Euro-Paletten und Regale.

Viele Stunden wurde gemalt, genäht, geklebt, gefaltet, geschmirgelt, gehämmert, geschraubt und gestrichen. Aus den alten Sachen sind mit Fantasie und handwerklichem Geschick schöne Gebrauchsgüter entstanden. Auch die Eltern und ehemalige Hortkinder haben mitgeholfen. »Das Ergebnis kann sich sehen lassen«, freut sich Einrichtungsleiterin Sabine Zilske. Der Tisch aus Euro-Paletten, Taschen aus einer Jeans, Lampen aus einem kaputten Globus und zwei Bänke aus alten Stühlen wurden beim Hohenbrunner Dorffest mit großem Einsatz der Horteltern versteigert (Foto). Die Arbeit hat sich gelohnt: Bei der Versteigerung kamen 217 Euro zusammen. Mit dem Geld wird die Hortfahrt samt Eintrittsgeldern finanziert.

## AWOHNBAU GEHT IN NEUBIBERG AN DEN START

Die vom Kreisverband 2013 mitbegründeten Wohnbau-Genossenschaft, AWOohnbau Genossenschaft Landkreis München eG, hat einen neuen Vorstand. Die Mitgliederversammlung Ende Juni wählte Edwin Klostermaier (Bürgermeister Putzbrunn), Ingrid Lenz-Aktas (Kreisrätin/AWO Präsidiums-Mitglied) und Jens Jourdan (Wirtschaftsprüfer) in den Aufsichtsrat. Dr. Stefan Straßmair, Bürgermeister Hohenbrunn, Mindy Konwitschny und Max Wagmann wurden als Vorstand im Amt bestätigt.

Wie Mindy Konwitschny und Max Wagmann mitteilten, hat sich die Genossenschaft für Bauprojekte in mehreren Landkreisgemeinden beworben. Zwischenzeitlich hat die Gemeinde Neubiberg beschlossen, ein Wohnungsbauprojekt mit der AWOohnbau zu realisieren.

Auch bei einer Informationsveranstaltung im Ismaninger Rathaus Anfang Juli wurde deutlich, dass die AWOohnbau mit ihrem Konzept für bezahlbaren Wohnraum den Nerv

der Zeit getroffen hat. Sowohl die vielen Zuhörer wie auch die Vertreter der Gemeinde waren nach der Veranstaltung davon überzeugt, dass der genossenschaftliche Gedanke langfristig der richtige Weg zu dauerhaft bezahlbarem Wohnraum ist.

Mehr Informationen zur AWOohnbau  
[www.awo-kvmucl.de/kreisverband/genossenschaften/](http://www.awo-kvmucl.de/kreisverband/genossenschaften/)



Vorstand Dr. Stefan Straßmair (v.l.), Aufsichtsratsvorsitzender Edwin Klostermaier, Aufsichtsrätin Ingrid Lenz-Aktas, Aufsichtsrat Jens Jourdan sowie die Vorstände Mindy Konwitschny und Max Wagmann.

## JUNGE FLÜCHTLINGE BEZIEHEN UNTERKUNFT IN KIRCHHEIM

Ein Haus im Kirchheimer Gewerbegebiet an der Benzstraße wird das neue Zuhause für junge Flüchtlinge. Die erste Gruppe von insgesamt 21 Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren soll Anfang September dort einziehen. Flüchtlinge aus der Tragflughalle in Unterföhring haben in den vergangenen Wochen geholfen, die Möbel aufzubauen und die Räume bewohnbar zu machen. Das Haus verfügt über Doppel- und Einzelzimmer, Küchen und Gemeinschaftsräume. Dort werden künftig zwei Gruppen betreut, sagt AWO-Einrichtungsleiter Dominik Hübner, der Erfahrungen aus 20 Jahren Jugendhilfe mitbringt. Alle Jugendlichen besuchen vormittags die Schule, die sie in 15 Minuten zu Fuß erreichen. Während die eine Gruppe rund um die Uhr versorgt wird, soll die andere versuchsweise mit relativ offenen Strukturen zu mehr Selbständigkeit erzogen werden. Für sie gibt es in der Zeit von 11 bis 23 Uhr einen Ansprechpartner im Haus, sie kochen aber selbst und organisieren sich

weitestgehend ihren Alltag. Die Kooperation der Betreuerinnen und Betreuer im Haus ist eng. Hinzu kommen ein Deutschlehrer und eine Hauswirtschaftskraft. In der Nacht gibt es eine Rufbereitschaft.

Dominik Hübner (Foto) hofft auf das ehrenamtliche Engagement der Kirchheimer. Er wünscht sich einen Paten für jeden seiner Schützlinge, der ihn bei den Hausaufgaben und beim Deutschlernen unterstützt. Darüber hinaus wünscht er sich ein paar Fahrräder, damit die Jugendlichen unabhängig vom Öffentlichen Nahverkehr unterwegs sein können. Er ist erreichbar unter [dominik.huebner@awo-kvmucl.de](mailto:dominik.huebner@awo-kvmucl.de)



## FERIENSPIELE BEI DER AWO SO WERDEN DIE FERIEEN NOCH SCHÖNER



Nicht alle berufstätigen Eltern haben die Möglichkeit, für ihre Kinder in den Sommerferien sechs Wochen lang »Programm zu machen«. Dies haben große Unternehmen längst begriffen und bieten in Kooperation mit dem AWO-Elternservice Mitarbeitern die Möglichkeit, ihre Kinder in der schulfreien Zeit betreuen zu lassen. Häufig findet diese Betreuung in unternehmenseigenen Räumen statt oder in Zusammenarbeit mit den Landkreisgemeinden.

Dank der Ferienspiele wird es den Daheimgebliebenen ganz bestimmt nicht langweilig. Gemeinsam werden Ausflüge unternommen, werden die Natur und die Stadt erkundet und Freundschaften geschlossen. Das Programm für Kinder von sechs bis 12 Jahren reicht vom Einsatz der Feriendetektive in Unterhaching über das Entdecken der Natur mit allen Sinnen in Hohenbrunn bis hin zum vielfältigen Angebot der Deutschen Bahn unter dem Motto »Die Rasselbahnde«.

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr ist die Filmwoche im Bürgerhaus Neukeferloh, die von der Gemeinde Grasbrunn in Kooperation mit Bosch und Bell angeboten wird. Jugendliche von 12 bis 15 Jahren drehen gemeinsam mit einer Filmfachfrau einen Krimi. Neu im Angebot ist der Sommer-Campus des Helmholtz-Zentrums, das den Mitarbeiter-Kindern die firmeneigene Sportanlage und den

Park zur Verfügung stellt. Das größte Projekt von Allianz und der Gemeinde Hohenbrunn findet mitten im Grünen an der S-Bahn-Station Wächterhof statt.

Das Interesse von Unternehmen und Gemeinden, Ferienspiele anzubieten, damit Eltern Familie und Beruf besser vereinbaren können, nimmt zu, sagt Sarah Brömmel. »Wenn Schule und Hort zu sind, müssen berufstätige Eltern sechs Wochen die Ferien überbrücken und sind für Hilfe sehr dankbar«, sagt sie. Mit großem Organisations-talent und pädagogischem Wissen hat sie zusammen mit einem Team acht Angebote auf die Beine gestellt.

Sarah Brömmel, Kultur-, Politik- und Religionswissenschaftlerin, arbeitet viele Jahre pädagogisch; ihr organisatorisches Talent stammt aus dem Film- und Kulturbereich, in dem sie vorher tätig war.



## »VOLL DIE PARTY« – ABER BITTE OHNE PROMILLE! IM ROLLENSPIEL ÜBEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER DEN RICHTIGEN UMGANG MIT ALKOHOL UND DROGEN



An einem Projekttag haben sich Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klassen aus Unterschleißheimer Schulen im Jugend-KulturHaus Gleis 1 mit dem Thema Alkohol auseinandergesetzt.

»Null Alkohol-voll Power« – unter diesem Motto bot die Stadt Unterschleißheim in enger Kooperation mit der Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS) wieder ein Projekt zum Thema »Umgang mit Alkohol« für 7. bzw. 8. Klassen an. Die Jugendsozialarbeiterinnen Stefanie Sonntag, Lisa Franke (Förderzentrum Unterschleißheim), Barbara Gulde und Pia Haenle (Mittelschule Unterschleißheim) hatten in Zusammenarbeit mit Daniela Albrecht (Mobile Jugendarbeit) im Laufe des Schuljahres ein Planspiel vorbereitet und organisiert.

Schülerinnen und Schüler des Carl-Orff-Gymnasiums, der Therese-Giehse-Realschule, der Mittelschule Unter-

schleißheim sowie des Förderzentrums setzten sich mit dem aktuellen Thema bei einem Projekttag im Jugend-KulturHaus Gleis1 auseinander. »Auf dem Weg ins Erwachsensein bleibt den Jugendlichen der erste Kontakt und die erste Erfahrung mit Alkohol nicht erspart«, sagt Pia Haenle. Der richtige Umgang damit will aber gelernt sein.

In dem Rollenspiel »Voll die Party« treffen Partygäste mit den unterschiedlichsten Trinkgewohnheiten aufeinander – vom Antialkoholiker bis hin zum Komasäufer, der im Krankenhaus und schließlich auf dem Friedhof landet. Die soziale Situation, in der Jugendliche haupt-

sächlich Alkohol trinken, wird nachgestellt, ohne dass die Jugendlichen durch realen Alkoholkonsum gefährdet werden. »Ziel der Aktion ist es, den Jugendlichen einen Weg zum verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol aufzuzeigen«, sagt Barbara Gulde.

### *Drastisch und realitätsnah werden die jungen Menschen über die Risiken eines übermäßigen Alkoholkonsums informiert.*

Denn sie sind besonders gefährdet: Während der geistigen und körperlichen Reife wirkt übermäßiger Alkoholkonsum extrem schädlich auf die gesamte Entwicklung, denn das Gehirn befindet sich noch im Entwicklungsstadium und ist daher besonders anfällig dafür, in eine Alkoholabhängigkeit zu geraten. »Verbote helfen wenig«, sind sich Lisa Franke und Stefanie Sonntag einig. Aufklärung heißt die Devise. Bis hin zu der Feststellung, dass Alkohol tödlich sein kann. Wenn ein Betrunkener stürzt, in ein Auto läuft oder bewusstlos an seinem Erbrochenen erstickt.

### *Besonders beeindruckend für die Schülerinnen und Schüler war die Lebensgeschichte eines trockenen Alkoholikers.*

Werner Bannert vom Kreuzbund e.V., einer Selbsthilfegruppe für Suchtgefährdete, Suchtkranke und deren Angehörige, schilderte authentisch, wie schnell man in die Abhängigkeit schlittern kann. Im Anschluss erarbeiteten die Schüler und Schülerinnen anhand eines »Konsumsacks«, welche weiteren Suchtmittel im Alltag lauern. Sie lernen dabei, dass es nicht darum geht, sich von allen Suchtmitteln fern zu halten, sondern einen maßvollen und verantwortungsvollen Umgang damit zu pflegen.

»Seitens der Schule wird das aktuelle Thema aufgegriffen und ausführlich bearbeitet«, sagt Isolde Kalinowski, Diplom-Sozialpädagogin der Stadt Unterschleißheim.

Wichtig sei es aber auch, dass Eltern sich die Zeit nehmen, offen über den Alkoholkonsum zu sprechen. Sie sollten die Entwicklung des Kindes beobachten und sich selbst ganz bewusst mit dem Thema auseinandersetzen. Kalinowski: »Das Vorbildverhalten der Eltern hat einen wesentlichen Einfluss auf das Verhalten des Kindes.«



Eindrucksvoll warnte Werner Bannert vor dem Weg in die Abhängigkeit

**75 Prozent der Schülerinnen und Schüler zeigen ein angemessenes Verhalten im Umgang mit Alkohol, zehn Prozent zeigen ab und zu ein sogenanntes ungezügelltes Trinkverhalten und 15 Prozent sind bereits stark gefährdet, neigen zum Koma-Saufen oder Kampftrinken.**

Info aus dem Elternbrief

## MEHR PROFESSIONALITÄT

FORTBILDUNGEN FÜR DIE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER DER GANZTAGSSCHULE UND DER MITTAGSBETREUUNG



Angela Bengel im Interview

Mit Beginn des neuen Schuljahres 2016/17 startet eine AWO-Fortbildungsreihe zur Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der offenen und gebundenen Ganztagschule und der Mittagsbetreuung. Angela Bengel, Fachbereichsleitung Schule und Initiatorin der Qualifizierungsmaßnahme, sieht in dem Projekt die Chance, die Professionalität zu erhöhen.

### Was ist der Grund für die geplante Qualifizierung?

»Wir wollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter befähigen, den im Schulalltag entstehenden Anforderungen im Umgang mit den jungen Menschen noch besser gewachsen zu sein. Dazu gehört es für die AWO als Arbeitgeber, immer wieder Angebote zur Weiterbildung zu machen. Wir wollen die pädagogische Professionalität verbessern und kontinuierlich weiterentwickeln.«

### Wie sieht der geplante Ablauf für die Schulung aus?

»Start ist im September mit einer Auftaktveranstaltung. In mehreren Unterrichtseinheiten geht es um pädagogische Basics, rechtliche Fragen, um Konfliktmanagement und Themen der Integration und Inklusion.«

### Was steht im Mittelpunkt der Fortbildung?

»Das übergeordnete Ziel orientiert sich an den Bedarfen der jungen Menschen, die von uns betreut werden. Das geht los mit einem Mittagessen und reicht über die Unterstützung und Hilfestellung bei der Hausaufgaben erledigung bis hin zu Anregungen für eine sinnvolle Freizeitgestaltung. Hiermit unterstützen wir konsequent die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.«

### Wie groß ist das Interesse der AWO-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sich an der Qualifizierung zu beteiligen?

»Die Resonanz ist enorm. Schon lange bestehen der Wunsch und der Bedarf nach qualifizierter Fortbildung. Die Gelder der Staatsregierung für den Ganztags- und die Mittagsbetreuung lassen kaum Spielraum für die Finanzierung solcher dringend erforderlichen Angebote. Der AWO Kreisverband München-Land ist von der Dringlichkeit überzeugt und trägt deshalb selbst einen nicht unerheblichen Teil der Kosten. Die Anfragen für Sponsorengelder laufen.«

**Die AWO ist stolz darauf, dass eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich in der Schulung mit ihren Schwerpunktthemen einbringen.**

Zum Beispiel Christian Kleiber als Koordinator für den Bereich Inklusion oder Benedikt Garsky und Diana Will mit Projektideen, Aktionen und dem Aufbau von Strukturen.«

**Ansprechpartnerin für Fragen und Infos rund um den Bereich Schule:  
Angela Bengel, Fachbereichsleitung Schule, Fon: 089 67208710 oder [angela.bengel@awo-kvmucl.de](mailto:angela.bengel@awo-kvmucl.de)**

## KINDERPARADIES UND LITERATUR-TREFF

IN OTTOBRUNN



Die AWO eröffnet im Herbst in Ottobrunn ein »Kinderparadies«. Die erste Klawotte nur für Kinder mit einer Kreativwerkstatt und einem Literatur-Treff.

Aus dem bestehenden Sozialkaufhaus an der Alten Landstraße 5 in Ottobrunn ziehen die Abteilungen Kinder und Literatur aus. Das schafft mehr Platz für das bestehende Angebot. Im neuen Kinderparadies im Untergeschoss an

der Putzbrunner Straße 52 (Josef-Seliger-Siedlung) können ab Herbst Mütter/Eltern/Großeltern entspannt einkaufen, während der Nachwuchs in der Kreativwerkstatt nach Herzenslust basteln und spielen kann.

Drittes Angebot im Haus ist der große Bücher- und CD-Markt. Die in einem Literatur-Café integrierte Abteilung soll zu einer Begegnungsstätte werden, die zum Schmökern, zum Austausch und Kaffeetrinken einlädt. Kurz: Ein generationenübergreifender Treffpunkt für den kulturellen Austausch.

**Haben Sie Fragen oder Lust mitzuarbeiten?  
Klawotte-Leitung und Ansprechpartnerin in allen Fragen ist Spiri Schnabel,  
Fon: 0176 167 20 910**

## NEUE KLAWOTTE FÜR KIRCHHEIM

ERÖFFNUNG IST FÜR DEN HERBST GEPLANT

Im September eröffnet an der Benzstraße 1b im Gewerbegebiet Kirchheim das siebte Gebrauchtwaren-Kaufhaus der AWO im Landkreis München. Angeboten werden Damen-, Herren- und Kinderbekleidung sowie Schuhe und Haushaltswaren. Wer dort Kleider und Waren spendet, kann sicher sein, dass sie gebraucht werden und anderen Menschen Freude machen.

Für das neue Gebrauchtwaren-Kaufhaus Klawotte Kirchheim sucht der AWO Kreisverband München-Land ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, die Lust haben, diesen besonderen Treffpunkt der Generationen mit aufzubauen.

Die Zeit für die Mitarbeit ist frei wählbar. Die geplanten Öffnungszeiten sind Dienstag und Donnerstag vormittags, Freitag nachmittags sowie einmal monatlich am Samstagvormittag, je vier Stunden.

**Weitere Infos:  
Klawotte-Leitung: Ulrike Payer-Koch,  
Fon: 0176 167 20 893  
(Mo – Fr von 10 – 16 Uhr)**



## KLAWOTTE-SPENDE FÜR DIE »SCHILDKRÖTEN«

Seit April gibt es in der Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Salberghaus einen neuen Notaufnahmehereich: die »Schildkröten«. Dort werden Kinder aus hochbelasteten Familien jeder Zeit aufgenommen. Die häufig traumatisierten Kinder werden rund um die Uhr betreut. Da es der neuen Wohngruppe noch an Vielem fehlt, hat die Klawotte Ottobrunn beschlossen, mit einer Spende von 300 Euro zu helfen.



Klawotteleitung Ulrike Konrads (m.), Heidi Spicka (l.) und Lisa Schwab vom (r.) vom Salberghaus

## KLAWOTTE-SPENDE FÜR EINEN SCHULGARTEN IN MALAWI

Die Klawotte Unterschleißheim unterstützt das Kinderdorf Malo e Mcherezo in Malawi, einem der ärmsten Länder dieser Welt, mit 400 Euro. Karin Schwarz, die sich seit 2014 in dem Kinderdorf um rund 400 Waisenkinder kümmert, führt die Waisenkinder im Nutz- und Schulgarten an die Landwirtschaft heran. Während die Kinder unterschiedliches Obst und Gemüse anbauen, ernten, in der Küche verarbeiten und anschließend genießen, werden wichtige Grundlagen für ihre Zukunft gelegt, denn die Bevölkerung Malawis lebt zum großen Teil von der Landwirtschaft.



Gabi Schmid-Scherr (r.), Leiterin der Klawotte, überreichte Karin Schwarz bei dem Vortrag den Scheck.

## KLAWOTTE UNTERSTÜTZT SEHBEHINDERTE UND BLINDE

Bereits zum zweiten Mal unterstützte die Klawotte Unterschleißheim das benachbarte Sehbehinderten- und Blindenzentrum mit einer Spende. Bei der Übergabe von 500 Euro nahm sich die Leiterin des SBZ viel Zeit, um durch das Haus zu führen und die dortige Arbeit zu erklären. Das SBZ umfasst Mittelschule, Realschule, Internat, Tagesstätte und weitere Einrichtungen. Betreut werden dort sehbehinderte und blinde Schüler aus Bayerns Süden. Mit dem Geld werden Hilfsmittel für Sehbehinderte angeschafft.



Strahlende Gesichter, als Klawotte-Leiterin Gabi Schmid-Scherr den Scheck an Direktorin Hildegard Mayr übergab.

## QUALIFIZIERUNG ZUR KINDERTAGESPFLEGEPERSON

Haben Sie Interesse, sich als Kindertagespflegeperson zu qualifizieren? Das Kindertagespflegeprojekt des AWO-Kreisverband München-Land e.V. startet eine neue Qualifizierungsreihe in diesem Herbst. Beginn der Ausbildung, die in der Kindertagespflege in Neubiberg, Hauptstraße 43, stattfindet, ist am 7. Oktober 2016. Sie umfasst insgesamt 100 Unterrichtseinheiten und endet am 3. Dezember. Die Kosten für die Teilnahme betragen 550 Euro. Weiterführend besteht die Möglichkeit, an einer Aufbauqualifikation teilzunehmen und mit dem Bundeszertifikat zur Kindertagespflege abzuschließen. Anmeldung für den Grundkurs ab 1. September telefonisch oder ab sofort per Mail bei Alexandra Gutknecht.

### FÜR INFOS UND STUNDENPLAN:

**AWO-Kindertagespflege**  
**Hauptstraße 43**  
**85579 Neubiberg**

**Fon: 089 72632057**  
**Fax: 089 20326982**

**kindertagespflege@awo-kvmucl.de**

## WERDEN SIE DEMENZHELFER!

Die Alzheimer Gesellschaft Landkreis München e.V. bietet in Kooperation mit dem Ambulanten Seniorenservice Höhenkirchen-Siegersbrunn und der AWO-Nachbarschaftshilfe Ottobrunn-Hohenbrunn-Neubiberg eine 40-stündige Demenzhelferschulung mit Zertifikat an. Die Termine sind:

Freitag	23.09.2016	14:30 – 19:30 Uhr
Samstag	24.09.2016	9:00 – 17:00 Uhr
Freitag	30.09.2016	14:30 – 18:30 Uhr
Samstag	01.10.2016	9:00 – 17:00 Uhr
Freitag	14.10.2016	14:30 – 18:30 Uhr
Samstag	15.10.2016	9:00 – 17:00 Uhr

Die geschulten Helfer können in Familien mit an Demenz erkrankten Angehörigen zur Unterstützung und Betreuung eingesetzt werden oder arbeiten gegen eine Aufwandsentschädigung als Mitarbeiter/in in der AWO-NBH mit. Kosten werden für MitarbeiterInnen der AWO-NBH übernommen.

Weitere Infos und Anmeldung bei der AWO-Nachbarschaftshilfe  
**Fon: 089 99016696 oder info@awo-nbh.de**

## SONNENSCHNEIN ZUM FAMILIENFEST

### ORTSVEREIN UNTERFÖHRING FEIERT 70-JÄHRIGES BESTEHEN

Der Ortsverein Unterföhring feierte Mitte Juni sein 70-jähriges Bestehen mit einem gelungenen Fest rund um die Jugendfreizeitstätte, dem FEZI. Bis zum Mittag herrschte beim Veranstalter großes Bangen, ob angesichts des Regenwetters überhaupt Besucher kämen. Doch pünktlich zum Beginn um 14 Uhr kam die Sonne raus und mit ihr trafen die Unterföhringer Familien ein. Im Nu mussten zusätzliche Bierbänke und Tische aufgestellt werden, bevor der Ortsvorsitzende Erwin Breitenwieser die Gäste begrüßen konnte.

Bürgermeister Andreas Kemmelmeier bedankte sich bei der AWO für ihr jahrzehntelanges Engagement und überreichte als Dankeschön eine riesengroße Jubiläumstorte (Foto). Die Jugendblaskapelle Unterföhring sorgte mit ihrem Repertoire für Stimmung und das Mitmachangebot für Unterhaltung. Vor dem Schminkestand und dem Zuckerwatte-Wagen der AWO-Kindertagesstätten bildeten sich lange Warteschlangen. Bei einem Familienquiz über Unterföhring

konnten die Besucher ihr heimatkundliches Wissen unter Beweis stellen. Zum Schluss konnte die nahegelegene Kinder- und Jugendfarm besichtigt werden. Erst nachdem das Fest aus und alles aufgeräumt war, setzte der in diesem Sommer übliche Regen wieder ein.



## VON DER FRAUENINSEL ZU DEN WIKINGERN

### AWO ORTSVEREIN UNTERHACHING AUF REISEN

Dieses Mal hatten die Mitglieder des AWO-Ortsvereins Unterhaching Glück: Das Wetter bei ihrem Sommerausflug war angenehm und der Himmel weiß-blau, als das Schiff über den Chiemsee zur Fraueninsel fuhr. Sie zeigte sich von ihrer schönsten Seite: Üppig blühende Gärten, einladende Kunstwerkstätten und gemütliche Biergärten machten den Besuch zu einem wahren Vergnügen. Neben dem Blick über den See auf eine stimmungsvolle Bergkulisse bot die Fraueninsel interessante Entdeckungen wie ein kleines Museum, Reste eines Klosters aus der Karolingerzeit und die schöne barocke Klosterkirche. Anschließend ging es nach Rosenheim in den Lokschruppen mit einer Führung durch die »Wikinger-Ausstellung«, die mit manchen Vorurteilen über diesen seetüchtigen Volksstamm aufräumte. Alles in allem ein gelungener Ausflug!



## GELUNGENE PREMIERE

### ORTSVERBAND HÖHENKIRCHEN-SIEGERTSBRUNN ERSTMALS BEIM STRASSENFEST



Mit bester Laune trotzten die Mitglieder und Sympathisanten des AWO Ortsverbands Höhenkirchen-Siegertsbrunn und Umgebung den Wetterkapriolen beim diesjährigen Straßenfest. Zum ersten Mal war die AWO bei der alljährlich stattfindenden Veranstaltung der Gewerbe-Gemeinschaft mit dabei und stieß bei den Besuchern auf Interesse und Neugier. In persönlichen Gesprächen informierte der Ortsverband über bestehende Einrichtungen und zukünftige Projekte. Viele staunten nicht schlecht, wie breit aufgestellt die AWO mit ihren Einrichtungen und Aktivitäten

ist und wie weitreichend ihr Angebot. Mit Hilfe von Informationstafeln und Infomaterial konnten sich die Besucher ein Bild über die Arbeit und die Einrichtungen der AWO vor allem im Ortsverband machen.

Als örtliche Einrichtung präsentierten sich die Waldkindergärten mit selbst gebastelten Ausstellungsstücken wie Flugzeugen aus Holz und gefilzten Pilzen im Holztöpfchen. Max Wagmann, 1. Vorsitzender des AWO Kreisverbandes München-Land, hatte dicke Baumstämme angeschleppt, an denen die Kinder ihr handwerkliches Geschick beim Nageln erproben konnten. Nicht nur die Jungs waren fleißig am Hämmern, auch Mädchen schafften es, die acht Zentimeter langen Nägel ins Holz zu schlagen. Viel Kreativität zeigten die Kinder beim Bemalen von AWO-Stofftaschen. Unterstützt wurden sie dabei von der stellvertretenden Ortsvorsitzenden und Erzieherin Christine Weirauch. Die Ortsvorsitzende Priska Weber wertete die Teilnahme als einen vollen Erfolg. Sowohl die konstruktiven Gespräche und Anregungen als auch die positive Unterstützung bestätigte die weitreichende Wirkung der AWO-Arbeit.

## STRASSENFEST MIT TRADITION

### AWO NACHBARSCHAFTSHILFE UND AWO ORTSVEREIN IN NEUBIBERG GEMEINSAM AKTIV

Auf dem alljährlichen Straßenfest Anfang Juli in Neubiberg war die AWO-Nachbarschaftshilfe zusammen mit dem AWO-Ortsverein Neubiberg wieder mit einem Stand vertreten. Köstliche selbstgemachte Kuchen fanden sehr schnell Abnehmer und trotz des Regens kamen viele Besucher zur AWO. Eine Tradition, über die sich alle gefreut haben. Projektleiterin Dorothea Blaessing präsentierte das AWOGENDA-Lastenrad, das kostenlos ausgeliehen werden kann. Geworben wurde auch für das Projekt »Von Herzen«, das sehr engagiert und »mit viel Herz« von Dorothee Rehm (Foto) als Projektleiterin betreut wird. Nach dem Motto »aus Geld wird Freude« werden Menschen mit Spendengeldern lang ersehnte Wünsche erfüllt.



## Kreisverband München-Land e. V.

- 11 Ortsvereine und -verbände
- 8 Krippen
- 6 Kinderhäuser
- 5 Kindergärten, davon 4 Waldkindergärten
- 3 Horte, davon 1 Waldhort
- 6 Mittagsbetreuungen
- 1 Kindertagespflege und eine Großtagespflege
- 10 Einrichtungen der Jugendsozialarbeit an Schulen
- 5 gebundene Ganztagsklassen
- 1 Erziehungsberatungsstelle
- 8 Ferienspielangebote
- 7 offene Ganztagsschulen
- 1 Wohnungsnotfallhilfe / FOL
- 3 Unterkunftsbetreuungen / 1 Unterstütztes Wohnen
- 1 Kurberatung
- 7 Kleiderkammern (Klawotten)
- 1 Seniorenbegegnungsstätte
- Babysitterfortbildung
- 70 Schulbegleiter
- 2 Asylsozialberatungen
- 1 Seniorencafé
- 3 Wohngruppen für Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge
- 1 Beherbergungsbetrieb mit AWO München-Stadt
- 1 Praxisklasse



Stand: August 2016

### **AWO Kreisverband München-Land e. V.**

Balanstraße 55 · 81541 München · Tel. 089 672 087-0

Fax 089 672 087-29 · E-Mail: [info@awo-kvmucl.de](mailto:info@awo-kvmucl.de)

[www.awo-kvmucl.de](http://www.awo-kvmucl.de)



**Kreisverband  
München-Land e. V.**